

STEP AWARD

Spirit to expand



Zukunft gestalten
Wachstumsunternehmen im Fokus



Intelligente Solarstromspeicher

Der STEP Award-Gesamtsieger 2014 Sonnenbatterie GmbH bietet flexible Solarstromnutzung an

6

Personalführung heute

Thomas Sattelberger im Interview

13

INITIATOREN



PLATINFÖRDERER



GOLDFÖRDERER



KOFINANZIERT



SILBERFÖRDERER



FÖRDERER



MEDIENPARTNER



NETZWERKPARTNER

BEST EXCELLENCE
BIO Deutschland
Bio^M Biotech Cluster Development GmbH
Bundesverband mittelständische Wirtschaft
Chemie-Cluster Bayern
CI3 Management UG

DECHEMA
Deutsche Gesellschaft für Regenerative Medizin e.V.
Frankfurter Innovationszentrum Biotechnologie
IHK Frankfurt am Main
Industrielle Biotechnologie Bayern Netzwerk GmbH
Life Science Austria (LISA)

Österreichische Handelsdelegation – Advantage Austria
Science4Life
Swiss Biotech
Verband der Chemischen Industrie
Verband der Diagnostica-Industrie e.V.



Nobel, nobel ...

Neue Ideen sind gefragt in der Wirtschaftswelt. Innovationen sind die Grundlage des Standortes Deutschland und Europa, denn: Die alten Lösungen funktionieren oft nicht mehr. Mut, Erfindungskraft und Kreativität sind wichtiger denn je. Innovative Branchen wie die Chemie- und Pharmaindustrie und die Biotechnologie werden gebraucht, um Krankheiten diagnostizieren zu können oder zu heilen, ökologisch sinnvolle Materialien zu entwickeln, die Speichertechnologie voranzubringen und die Energiewende umzusetzen. Unternehmen aus diesen Branchen mit ihren ganz spezifischen Anforderungen brauchen ein optimales Umfeld: Innovation braucht eben auch Verlässlichkeit. Das weiß Infraserv Höchst als Betreiber von Industriestandorten mit hohen Energiebedarfen in Zeiten der Energiewende besonders gut. Eine der Hauptaufgaben besteht darin, den ansässigen Unternehmen eine effiziente Nutzung von Ressourcen bei hoher Verlässlichkeit zu garantieren. Und wir wissen: Gerade junge Unternehmen, die in Deutschland oft weniger gefördert werden als beispielsweise in den USA, benötigen Verlässlichkeit und Raum für Ideen.

Ideen, Konzepte und Geschäftsmodelle junger Wachstumsunternehmen begeistern jedes Jahr auf's Neue die Jury – der wir an dieser Stelle herzlich danken dürfen – und stellen sie immer wieder vor die Herausforderung, von den Besten die Besten zu küren. Die bemerkenswerte Bandbreite aus den Bereichen Greentech, Medizintechnik, Life Science und Biotechnologie demonstriert das Potential für die Zukunft. In diesem Jahr durften wir einen Nobelpreisträger unter den Finalisten und Preisträgern begrüßen, eine Ehre und Auszeichnung zugleich für das einzigartige Portfolio der STEP-Unternehmen.

Bereits zum neunten Mal haben wir in diesem Jahr die Finalisten und Preisträger unter den Bewerbern aus Deutschland, Österreich und der Schweiz ausgezeichnet. Jeder von ihnen ist ein Sieger, und wir gratulieren im Namen aller Förderer und Partner herzlich und freuen uns besonders, die Unternehmen des STEP Award auf ihrem Weg in die Zukunft gemeinsam zu unterstützen.

Ihre Initiatoren des STEP Award

Dr. Roland Mohr
Geschäftsführer
Infraserv GmbH & Co. Höchst KG

Markus Garn
Mitglied der Geschäftsleitung
F.A.Z.-Institut/FRANKFURT
BUSINESS MEDIA GmbH



STANDORTBETRIEB. SITE SERVICES. ENERGIEN. ENTSORGUNG. LOGISTIK.

>> IHR VORTEIL: UNSER STANDORTBETRIEB.

Ob Site Services, Energien, Entsorgung, Logistik oder kompletter Standortbetrieb: Profitieren Sie von unserem Know-how als wegweisender Standortbetreiber für Chemie, Pharma und verwandte Prozessindustrien. Entdecken Sie, was wir unter „infrased“ verstehen. www.infraserv.com



STANDORT. VORTEIL.





INHALT

6 Intelligente Solarstromspeicher
Der STEP Award-Gesamtsieger 2014 Sonnenbatterie GmbH bietet flexible Solarstromnutzung an

8 Kategoriensieger 2014
Centogene AG
Napor Klima Dämmstoff GmbH
Abberior Instruments GmbH
CeGaT GmbH

10 Finalisten 2014
Analyticon Biotechnologies AG
apceth GmbH & Co. KG
InvenSor GmbH
RINGANA GmbH
Securetec Detektions-Systeme AG

12 Biogasanlagen für jedermann
Vom Schüler zum Unternehmer

13 Personalführung heute
Thomas Sattelberger im Interview

14 Der STEP Award 2006–2014
Facts & Figures

IMPRESSUM

Texte:
Stefanie Burton, Simon Hentschel, Burak Karakaya
Gastautoren: Fabian Schech, Lorenz Schneidmadel

Konzeption/Layout:
Simon Hentschel, Burak Karakaya, Laura Bastillo, Ernst Bernsmann

Druck:
DSW, Ludwigshafen-Oggersheim

Auflage:
50.000 Exemplare

Titelfotos:
apinunrin/Thinkstock/iStock, ClaudioVentrella/Thinkstock/iStock, Chepko/Thinkstock/iStock, Jezperklauzen/Thinkstock/iStock, Bouganville/Thinkstock/iStock

Bildnachweise:
Abberior Instruments GmbH (Seite 5), Securetec Detektions-Systeme AG (Seite 5), Sonnenbatterie GmbH (Seite 6), ORENTEC (Seite 12), Maik Reuß (Seite 14)

Kontakt:
STEP Award im F.A.Z.-Institut/FRANKFURT BUSINESS MEDIA GmbH
Simon Hentschel, Burak Karakaya
Telefon +49 69 7591-1564
info@step-award.de
www.step-award.de



Intelligente Solarstromspeicher

Der STEP Award-Gesamtsieger 2014 Sonnenbatterie GmbH bietet flexible Solarstromnutzung an

Von Stefanie Burton

Im Winter werden die Lampen im Haus früher eingeschaltet. Damit wird Strom auch tagsüber verwendet und aus dem Stromnetz bezogen. Für Eigentümer herkömmlicher Photovoltaikanlagen bedeutet das Fehlen von Sonnenlicht im Winter zudem weniger eigene Stromerzeugung, und das, wo es ohnehin keine Möglichkeit gibt, das Tageslicht zwischenspeichern. Die Speicherung von Solarstrom, gerade tagsüber, wenn die Sonneneinstrahlung hoch ist, erscheint deshalb sinnvoll. Deswegen haben Christoph Ostermann und Torsten Stiefenhofer ein intelligentes

Solarstromspeichersystem entwickelt. Eine gewöhnliche Solaranlage erzeugt Strom, kann den Überschuss allerdings nicht zwischenspeichern. Die Entwicklung der Sonnenbatterie setzt an diesem Punkt an, indem sie überschüssigen Strom in den Zeiten, in denen Strom erzeugt, aber nicht gebraucht wird, zwischenspeichert, um ihn dann wieder zur Verfügung zu stellen, wenn er gebraucht wird. Damit sticht sie herkömmliche Photovoltaikanlagen aus, erklärt Ostermann, Geschäftsführer der Sonnenbatterie GmbH. Bei Solaranlagen lädt sich der Speicher tagsüber auf. Die Sonnenbatterie achtet darauf, dass der Strom, der mit der Photovoltaikanlage erzeugt wird, im Haus verteilt wird, und zwar dort, wo er vorrangig benötigt wird. Zusätzlich kann

die Sonnenbatterie über ihre Steuerung auch noch Elektrogeräte im Haus anschalten, wenn niemand zu Hause ist. Das kann beispielsweise für das Wäschewaschen gelten. Eine Waschmaschine, die morgens gefüllt wird, bevor man das Haus verlässt, kann mit Sonnenbatterie in dem Moment eingeschaltet werden, in dem viel Strom über die Anlage auf dem Dach erzeugt wird, der andernfalls nicht verbraucht werden kann, weil niemand zu Hause ist. Besonders hier setzt Sonnenbatterie an, um den Eigenverbrauch zu erhöhen, ohne sich nach dem Wetter richten zu müssen. Die eingegebenen Wetterprognosen in der Sonnenbatterie tragen zu einem intelligenten Energiemanagement bei. Die Sonnenbatterie weiß morgens schon, ob es ein Sonnenhoch



Christoph Ostermann
Geschäftsführer und Gründer der Sonnenbatterie GmbH, Wildpoldsried

Torsten Stiefenhofer
Geschäftsführer und Gründer der Sonnenbatterie GmbH, Wildpoldsried



Video unter www.step-award.de

gibt. Dafür wird Speicherkapazität freigehalten und die zu erwartende Energie geht nicht verloren. Wenn im Sommer die Sonne aufgeht, lädt sich der Speicher normalerweise schon bis zum Mittag voll. Sobald die Mittagshitze kommt, ist der Speicher vollgeladen und kann keine Kapazitäten mehr aufnehmen. „Damit das nicht passiert, haben wir eine Wettervorhersage integriert, die mit Postleitzahlendaten sehr präzise und lokal eine Wetterprognose erstellt und somit eine Photovoltaikertragsprognose errechnen kann“, ergänzt Ostermann.

Die Endkunden können sich mit diesem Zwischenspeicher eine eigene Strompreisbremse errichten und bis zu 2.000 Euro im Jahr an Stromkosten sparen. Denn bis zu 80 Prozent des Strombedarfs können mit Hilfe der Sonnenbatterie mit dem eigenem Sonnenstrom gedeckt werden.

Die ersten Schritte

Sie begann zunächst als Hobby an Autos herumzuschrauben, um sich ihr eigenes Elektroautomobil zu bauen. Dass sie sich dabei eingehender mit Batterietechnologie beschäftigen, lag nahe. Da beide Gründer einen langjährigen Hintergrund im Bereich erneuerbare Energien haben, war der Schritt hin zur Sonnenbatterie nach einiger Zeit für sie nur logisch. So entstand die Idee, diese Technologie und

das Prinzip der Batterie auf einen Solarstromspeicher zu übertragen. Den ersten Prototypen entwickelten sie Ende 2008. Die ersten Feldtestversuche starteten 2010 mit einem verfeinerten Prototypen. Mit Praxistests im Freundes-, Familien- und Bekanntenkreis wurde zunächst der Einsatz unter Echtzeitbedingungen getestet. Die ersten Systeme wurden dann 2011 in den Markt eingeführt.

Der erste Erfolg

Mit der Gründung der Gesellschaft 2010 und den ersten Feldtestversuchen ging es bereits Anfang 2011 schnell bergauf. Es folgte die erste Intersolar-Messe, auf der die beiden Gründer großen Zuspruch erhielten. „Da haben wir gemerkt, dass wir mit unserer Idee auf dem richtigen Weg sind und es scheinbar schneller und einfacher geht, als wir es befürchtet hatten“, beschreibt Ostermann die ersten Schritte als Unternehmer. Die größte Hürde bestand darin, ein technisch komplexes und gleichzeitig innovatives Produkt anzubieten, das es so eigentlich noch nicht auf dem Markt gab. „Dabei verließen wir uns nicht auf Vertriebspartner. Wir verkauften unser Produkt selbst und saßen zunächst an Küchentischen von Endkunden. Dabei versuchten wir zu verstehen, was sie haben wollen. Das Ergebnis ist dann mit in die Produktentwicklung eingeflossen“, beschreibt Ostermann die erste

Phase ihrer Gründung. Auch die ersten Jahre des Wachstums zu finanzieren stellte eine Herausforderung dar. „Wir haben uns seit unserer Gründung jedes Jahr mehr als verdoppelt, da muss auch das Wachstum gut organisiert sein“, fügt Ostermann hinzu.

In Europa und den USA

Heute finden sich Sonnenbatteriegeräte zu 90 Prozent in Ein- und Zweifamilienhäusern, in landwirtschaftlichen Betrieben, aber auch bei Werbeagenturen, Druckereien oder Hotels. Nach vier Jahren ist das Unternehmen Marktführer in Zentraleuropa. Von Bayern aus expandiert das Unternehmen weiter. So steht die Sonnenbatterie GmbH kurz davor, in den amerikanischen Markt einzutreten. Nach 1,5-jähriger Planungs- und Entwicklungsphase soll ein Tochterunternehmen in Los Angeles errichtet werden. Dort wird es ein eigens für den amerikanischen Markt entwickeltes Produkt geben, das ähnlich wie die deutschen Sonnenbatteriegeräte funktionieren wird. „Wir wollen Vorreiter in diesem Markt sein und technologische Akzente setzen“, sagt Ostermann. Man kann gespannt sein und davon ausgehen, dass Sonnenbatterie auch im „Sunny State California“ eine Bereicherung sein wird.

ANZEIGE



FÜR DICH UND DEINE GESUNDHEIT.

AVS 903 11 039a

Die medizinische Erkenntnis ist unsere Leidenschaft. Gemeinsam mit unseren Partnern in Forschung und Wissenschaft, Ausbildung und Lehre helfen wir Millionen Menschen weltweit. Der medizinische Fortschritt verpflichtet, denn das Wichtigste ist die Gesundheit!

www.sanofi.de



Kategoriensieger 2014

Preisträger „Finanzen“ & „Markt/Kunde“: Centogene AG „Weltweit einzigartiges Portfolio“



Sie entwickeln weltweit Gentest-Untersuchungen für seltene Erbkrankheiten. Wo finden diese Verfahren Anwendung?

Centogene entwickelt weltweit innovative genetische Tests in der Diagnostik seltener genetischer Erkrankungen für die Beantwortung medizinischer Fragen für Patienten, Ärzte und pharmazeutische Unternehmen. Darüber hinaus ermöglichen diese weltweiten Datensätze die Analyse globaler epidemiologischer Fragestellungen und die Erstellung pharmakogenetisch relevanter Datensätze.

Welches Geschäftsmodell steckt hinter Ihrer Idee?

Centogene ist eine weltweit renommierte Marke in der genetischen Diagnostik. Basierend auf der jahrelangen Erfahrung in der Sequenzierung von Tausenden Patienten und der Entwicklung hochinnovativer Tools und Technologie, ist unser strategisches Geschäftsmodell die Transferierung von technologiebasiertem Sequenzierungs-Know-How auf Daten- und wissensfokussierte Interpretationsservices. Die multimodale Anwendung der Datensätze stärkt die globale Positionierung des Unternehmens.

Gendiagnostik ist ein schnell wachsender Markt. Wie grenzt sich Ihr Unternehmen im Wettbewerb ab?

Centogene hat im Diagnostikbereich ein Portfolio von über 2.200 Tests, diverse Plattformen und Methoden im Single-Gene-Testing, in der Paneltestung und im Whole-Exome-Whole-Genome-Testing. Dieses breite Portfolio, fundierte medizinische Interpretation, kürzeste Durchlaufzeiten, hohe Qualität und innovative Logistikkonzepte stellen ein solitäres Diagnostikangebot in der Genetik dar.

Welche Zielgruppe möchten Sie ansprechen?

Centogenes Fokus liegt auf der medizinischen Interpretation von Sequenzierungsdaten. Dabei adressieren wir weltweit diagnostische Märkte in der Patientenversorgung von Kliniken, Ärzten und Gesundheitssystemen. Darüber hinaus werden zunehmend Partner in den Bereichen Pharma und Technologie sowie in Laboren angesprochen.

Wie schätzen Sie die Wachstumschancen von jungen Unternehmen in Deutschland ein?

Unabhängig vom Marktumfeld sind die Rahmenbedingungen in Deutschland für die Akquisition von Kapital vergleichsweise schwierig, was notwendige Technologieentwicklungen bremst. Außerdem ist der Gesundheitsmarkt in Deutschland innovationsfeindlich und überreguliert. Insbesondere in der genetischen Diagnostik stellt dies ein wesentliches Wachstumshemmnis dar.



Prof. Dr. Arndt Rolfs
CEO der Centogene AG,
Rostock



Christine Uekert
CFO der Centogene AG,
Rostock

Preisträger „Nachhaltigkeit“: Naporo Klima Dämmstoff GmbH „Nachwachsende Dämmwände aus Hanf“



Herr Schwemmer, Sie entwickeln Dämmstoffe aus Naturfasern. Wo kommen sie zum Einsatz?

Unsere Hanf-Dämmstoffe werden als Wärme- und Schalldämmung an Gebäuden eingesetzt. Sie können damit Dächer und Wände, aber auch – und das ist einzigartig – eine Fassade dämmen. Die Akustik-Dämmung wird in Büros, Schulen und Kindergärten eingesetzt.

Für Dämmstoffe gibt es bereits einige Anbieter. Was unterscheidet Ihr Produkt von anderen?

Es gibt keinen Anbieter in Europa, der eine druckfeste Dämmplatte aus Hanf anbieten kann.

Wie tragen Sie zu mehr Nachhaltigkeit bei?

Der Rohstoff Hanf, den wir verarbeiten, ist geradezu ein Musterbeispiel an Nachhaltigkeit. Er wird lokal angebaut, braucht keinen Dünger, keinen Pflanzenschutz und bindet große Mengen CO₂. Wir verarbeiten die Hanffasern mit sehr geringem Energieaufwand weiter zu unseren Dämmstoffen. Das Material kann wieder zu neuen Dämmstoffen recycelt werden. Wir haben auch einen kompostierbaren Dämmstoff entwickelt, der komplett aus nachwachsenden Rohstoffen hergestellt wird.

Welche Herausforderungen haben Sie in Ihrer Wachstumsphase erfolgreich gemeistert?

Die größte Herausforderung war die Wachstumsfinanzierung. Das haben wir zusammen mit unserem strategischen Investor geschafft. Er ermöglichte uns ebenfalls den Zugang zu relevanten Märkten. Technische Herausforderungen, personelle Fragen und all die vielen Kleinigkeiten sind dann lösbar, wenn die Basis in finanzieller Hinsicht gesichert ist.

Wie schätzen Sie die Wachstumschancen von jungen Unternehmen in Deutschland ein?

Egal wo auf der Welt – wenn das Produkt passt und ein engagiertes Team dahintersteht, können junge Unternehmen wachsen. Eine staatliche Unterstützung in Form von Förderungen und Infrastruktur könnte Start-ups zusätzlich gut tun. Die Förderlandschaft in Österreich ist im Gegensatz zu Deutschland sehr vielfältig.



Robert Schwemmer
Geschäftsführer der Naporo
Klima Dämmstoff GmbH,
Perg, Österreich

Weiteres Management:
Frank Reiche, Geschäftsführer

Preisträger „Produkt/Technologie“: Abberior Instruments GmbH



„Vorsprung bei Auflösungsfähigkeit von Mikroskopen“

Herr Donnert, Sie entwickeln und bieten kommerzielle hochauflösende Mikroskope an. Wo finden diese Mikroskope ihre Anwendung?

Heute werden unsere hochauflösenden Mikroskope in der biologischen und medizinischen Forschung weltweit eingesetzt. In der Industrie steigt das Interesse an hochauflösender Forschung ebenfalls. Es ist unser Ehrgeiz, dass man unsere Systeme auch in der medizinischen Diagnostik innerhalb weniger Jahre etabliert.

Was leistet Ihr Mikroskop im Vergleich zu Produkten Ihrer Mitbewerber?

Unser Mikroskop bietet die höchste Auflösung an, die heute technisch realisierbar ist. Es ist eine hochmodulare und flexible Lösung, die typischerweise an die Bedürfnisse der Messprojekte und Kundenwünsche angepasst ist. Gleichzeitig sind wir in der Lage, neue Innovationen, die im hochdynamischen wissenschaftlichen Feld der Hochauflösung in einem Sechs-Monats-Rhythmus zu erwarten sind, schnell in Produktlösungen umzusetzen und in unsere Mikroskop-Plattform als Upgrade-Lösung zu integrieren.

Was ist das Besondere an Ihrem Unternehmen?

Die Struktur bei Abberior Instruments ist so angelegt, dass die Mitarbeiter funktionsübergreifend arbeiten, das heißt, zum Beispiel nicht ausschließlich Produktentwicklung betreiben, sondern gleichzeitig auch verantwortlich sind für definierte Leads sowie parallel maßgeblich die Sales-Aktivitäten auf Messen und Konferenzen gestalten. Dieses Konzept funktioniert nur mit hervorragenden und handverlesenen Mitarbeitern, die ohnehin das wichtigste Kapital eines Start-ups sind.

Wo liegt das Geheimnis Ihres unternehmerischen Wachstums?

Die Gründer von Abberior Instruments sind die Erfinder der Technologie und besitzen einen wesentlichen Erfahrungsvorsprung: Sie wissen die Methoden schneller in den Einsatz zu bringen und kennen die technischen Herausforderungen schon bei der Planung des Produkts. Das versetzt uns in die Lage, sehr schnelle Entwicklungszyklen zu realisieren. Gleichzeitig haben wir einen Vorsprung im Bereich Auflösungsfähigkeit des Mikroskops. Die Kombination aus Schnelligkeit und höchster Auflösung ist so einzigartig gegenüber den Konkurrenten.

Wie schätzen Sie die Wachstumschancen von jungen Unternehmen in Deutschland ein?

Deutschland bietet eine außergewöhnlich gute Infrastruktur sowie außergewöhnlich gut ausgebildete Fachkräfte. Ein deutliches Verbesserungspotential gibt es im Bereich der Beratungsmöglichkeiten für junge Unternehmen, insbesondere Start-ups. Es gibt kaum Anlaufstellen, die fundiertes Wissen anbieten. Hier sind bessere Rahmenbedingungen seitens der Politik und der lokalen öffentlichen Institutionen wünschenswert. Nach unserer Erfahrung kann man nur erfolgreich gründen, wenn das notwendige Know-how durch die Gründer selbst abgedeckt ist oder es von Beginn an zugekauft wird (zum Beispiel durch Steuerberater, Rechtsanwälte, Investoren).

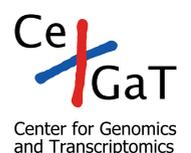


Dr. Gerald Donnert
Geschäftsführer der Abberior
Instruments GmbH, Göttingen



Prof. Dr. Stefan Hell
Mitgründer der Abberior Instru-
ments GmbH, Nobelpreisträger
Chemie 2014, Göttingen

Preisträger „Prozesse“: CeGaT GmbH



„Diagnostik-Panels für eine zielgerichtete Therapie“

Frau Biskup, Sie haben Diagnostik-Panels entwickelt. Wofür wird diese Methode eingesetzt?

Viele Menschen leiden an einer genetischen Erkrankung, zum Beispiel einer Epilepsie oder einer Tumorerkrankung. Die Ursache zu finden ist oft schwierig, langwierig und teuer. Wir haben eine neue Methode – Diagnostik-Panels – entwickelt, um diese Patienten zu diagnostizieren. Der Einsatz modernster Hochdurchsatz-Technologie erlaubt dabei die gleichzeitige Untersuchung aller Gene, die für eine bestimmte Erkrankung in Frage kommen. Dadurch steigt nicht nur die Wahrscheinlichkeit, die krankheitsverursachende genetische Veränderung zu finden. Der Kosten- und Zeitaufwand ist zudem stark reduziert.

Der diagnostische Markt wächst weltweit. Welche Erfolgsfaktoren sind wichtig, um Ihr unternehmerisches Wachstum voranzutreiben?

Der wichtigste Erfolgsfaktor der CeGaT GmbH ist die einzigartige Kombination aus einem sehr gut ausgebildeten interdisziplinären Expertenteam und hochmodernster Technik. Diese ermöglicht es uns, jeden einzelnen Schritt von der Beratung über die Blutentnahme und die DNA-Isolierung bis hin zur Befunderstellung anzubieten und die hohen Qualitätsanforderungen zu erfüllen.

Man wächst mit seinen Aufgaben. Vor welchen Herausforderungen sehen Sie sich, welche Bewältigungsstrategien haben Sie?

Bis jetzt wird die Verwendung der Hochdurchsatz-Technologie für die humangenetische Diagnostik nicht von den Krankenkassen übernommen. Da die Vorteile dieser Methode für den Patienten jedoch auf der Hand liegen, ist es unser Ziel, jedem Patienten Zugang zu dieser Diagnostik zu ermöglichen. Im Zeitalter der personalisierten Medizin ist die genetische Diagnostik eine zwingende Voraussetzung für eine zielgerichtete Therapie.

Im Juni 2014 haben Sie eine Tochtergesellschaft in Pennsylvania, USA, gegründet. Welchen Grund gab es für diesen Step?

Mit der strategischen Beteiligung der B. Braun Melsungen AG an der CeGaT GmbH haben wir die Grundlage für den Aufbau eines weltweiten Vertriebs unseres Diagnostik-Angebots geschaffen. Die Gründung der Tochtergesellschaft B. Braun CeGaT, LLC ist nun ein erster Schritt. Unser Ziel ist es, die Diagnostik-Panels und weitere Dienstleistungen im medizinischen Bereich zukünftig auch auf dem US-Markt zu etablieren.



Dr. Dr. Saskia Biskup
Geschäftsführerin der
CeGaT GmbH, Tübingen



Dr. Dirk Biskup
Geschäftsführer der
CeGaT GmbH, Tübingen

Finalisten 2014

Videos aller Finalisten unter www.step-award.de

Analyticon Biotechnologies AG



Analyticon Biotechnologies bietet Systemlösungen für diagnostische Labore für die Segmente Klinische Chemie, Urinanalytik, Gerinnung und Hämatologie. Die Produkte werden über ein Distributorennetzwerk und durch renommierte Diagnostikunternehmen in nahezu 100 Ländern vertrieben. Analyticon weist dabei über 30 Jahre Erfahrung in der Entwicklung und Produktion von hochwertigen Urinesteststreifen und Reagenzien für die klinische Chemie auf.

Management: Dr. Reinhard von Dalwigk, Wolfgang Meyer

apceth GmbH & Co. KG



Die apceth GmbH & Co. KG ist ein führendes biopharmazeutisches Unternehmen, das sich mit der Entwicklung, Herstellung und klinischen Erprobung neuer zellbasierter Therapeutika beschäftigt. Apceth entwickelte das erste Zellpräparat basierend auf genetisch modifizierten, adulten mesenchymalen Stammzellen (MSC) zur Behandlung von malignen Tumoren. Die eigene modulare Plattform-Technologie nutzt apceth für die Entwicklung neuer Produkte zur Behandlung von Erkrankungen mit keiner oder schlechter Therapiemöglichkeit.

Management: Dr. Christine Günther, Prof. Dr. Ralf Huss, Helmut Jeggle

InvenSor GmbH



Die InvenSor GmbH entwickelt und produziert am Standort Berlin Adsorptionskältemaschinen. Diese Kältemaschinen erzeugen Kälte und nutzen als Antriebsenergie Wärme. Sobald Antriebswärme z.B. von einer Solaranlage, einem Blockheizkraftwerk oder einem Fernwärmenetz vorhanden ist, kann sie zur stromsparenden und effizienten Kälteerzeugung eingesetzt werden. Die Kälte wird in Form von kaltem Wasser zur Verfügung gestellt und kann somit z.B. zur Gebäudeklimatisierung verwendet werden.

Management: Niels Braunschweig, Sören Paulußen

RINGANA GmbH



RINGANA stellt seit 1993 Kosmetik ohne Konservierungsstoffe und chemische oder synthetische Zusätze, dafür mit hochpotenten Wirkstoffen her. Durch den Verzicht auf Konservierungsstoffe können Rohstoffe in höchster Qualität und Dichte eingesetzt werden. Das Frischepartnersystem erlaubt es, die Produkte frisch ab Werk an die Endverbraucher abzugeben. Heute ist RINGANA der weltweit einzige Hersteller von Frischekosmetik.

Management: Andreas Wilfinger

Securetec Detektions-Systeme AG



Die Securetec Detektions-Systeme AG ist ein weltweit agierender Hersteller und Anbieter von Schnelltestprodukten, insbesondere in der Drogenanalytik. Seit 1995 stellt Securetec für Kunden in aller Welt führende Produkte zum Nachweis von Sucht- und Gefahrenstoffen bereit. Schwerpunkte sind Nischenmärkte wie die Frühdiagnostik von ABC-Gefahren. Das Leitmotiv dabei ist: We detect to protect.

Management: Verena Zimmermann, Dr. Wilfried Hunold

ANZEIGE

chem₂biz
Turning Your Ideas **2** Into Business

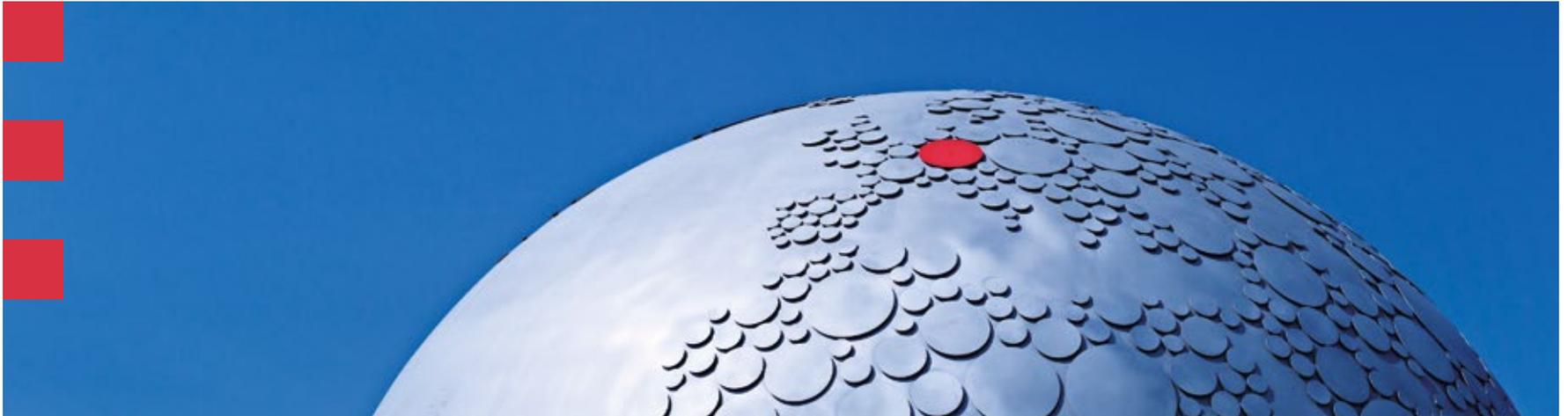
Gründerberatung • Networking • Räumlichkeiten • Services

chem₂biz im TZL -

TechnologieZentrum Ludwigshafen am Rhein GmbH
Regionales Innovationszentrum Ludwigshafen
Donnersbergweg 1
67059 Ludwigshafen

Tel.: 06 21/59 53-0
Fax: 06 21/59 53-1 20
Mail: info@chem2biz.de
Web: www.chem2biz.de





Ihre Ansprechpartner für Schlüsseltechnologien in Hessen

Wir stärken die Wettbewerbsfähigkeit und Innovationskraft von Unternehmen und wissenschaftlichen Einrichtungen aus Hessen durch:

- Vernetzung von Akteuren
- Technologiemarketing
- Informationsvermittlung
- Beratung
- Standortmarketing

www.htai.de

Bionik

Bioökonomie

Nanotechnologie

Smart Materials

Personalisierte Medizin

Umwelttechnologie

Ressourceneffizienz

Biotechnologie

Smart Production

Industrie 4.0

Hessen

Biotech

Hessen

Nanotech

Hessen

Umwelttech



HESSEN
TRADE & INVEST



EUROPÄISCHE UNION:
Investition in Ihre Zukunft
– Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung.

Biogasanlagen für jedermann

Vom Schüler zum Unternehmer – ORENTEC Nano-Biogasanlagen

Von Fabian Schech und Lorenz Schneidmadel



Die Gründer Lorenz Schneidmadel und Fabian Schech freuen sich über ihr Produkt (v.l.n.r.).

Wussten Sie, dass Sie mit Ihrer Bananenschale Erdöl einsparen können? Erneuerbare Energien werden in unserer heutigen Zeit und auch zukünftig immer wichtiger, denn sie leisten einen enormen Beitrag zum Erhalt einer lebenswerten Umwelt. Es gibt verschiedene Möglichkeiten den Energiehaushalt klimaneutral zu gestalten, beispielsweise durch zentrale Bauwerke, wie Staudämme oder Windkraftanlagen. All diese haben aber einen Nachteil: Die elektrische Energie muss oft über weite Strecken bis zum Endverbraucher transportiert werden. Aus dieser Problematik entstand die Idee, im Rahmen eines schulischen Projekts eine dezentrale Energieversorgung zu entwickeln.

Die Energie wird vor Ort produziert und soll so weit wie möglich auch dort verbraucht werden. Da sich der meist täglich anfallende Bioabfall als sehr energiereich erweist, entwarf, baute und vereinfachte das „Jugend forscht“-Team ORENTEC eine „Nano-Biogasanlage“, in der anstelle von extra angebauten Energiepflanzen, wie Mais oder Raps, nur Küchen- und Gartenabfälle als eingesetztes Substrat verwertet werden. Transportwege zum Endverbraucher werden verkürzt, außerdem werden örtlich verfügbare Energiestoffe genutzt. Zusätzlich wird die Flächenkonkurrenz zwischen Anbauflächen von Nahrungsmitteln und Energiepflanzen durch die ausschließliche Verwertung von Bioabfällen verhindert.

Die Erzeugung von Biogas erfolgt durch mikrobielle Prozesse unter anaeroben Umständen, wobei die zugeführten Substrate in Biogas und verbleibende Gärungsreste umgesetzt werden. Das entstehende Gas besteht hauptsächlich aus energiereichem Methan und aus Kohlenstoffdioxid. Bemerkenswert ist, dass Bioabfall bei einer Tonne zugeführten Substrats einen Biogasvolumenertrag von 100 Kubikmetern hat. Das Gas besitzt dabei einen Methangehalt von 65 Prozent, was erstaunlich viel gegenüber Maissilage (52 Prozent) oder Rindergülle (60 Prozent) ist. Das Potential von Bioabfall ist vorhanden, es muss nur noch entsprechend genutzt werden.

Begonnen hat das Projekt unter Fabian Schech und Lorenz Schneidmadel im Juli 2012 am Regiomontanus-Gymnasium im unterfränkischen Haßfurt. Es erfolgten zunächst eine Grundlagenforschung und der Bau von Forschungsbiogasanlagen. Beim „Jugend forscht“-Regionalwettbewerb 2013 wurde bereits eine Ideenskizze mit einer ersten Versuchsanlage präsentiert. Motiviert von der damaligen Auszeichnung mit dem Sonderpreis Erneuerbare Energien des Bundesministeriums für Umwelt und Naturschutz und dem Gewinn eines zweiten Platzes sowie der zahlreichen positiven Rückmeldungen, startete unter dem Namen ORENTEC (Organic Energy Technology) die Planung, Konstruktion und Produktion von „Nano-Biogasanlagen“.

Ein Startkapital konnte durch den ersten Schulpreis beim Innovation Award 2013 der Schaeffler FAG Stiftung gesichert werden. Dank vieler Kontakte wurde ein Prototyp gebaut, der durch seine vielseitigen Einsatzmöglichkeiten die Basis einer weiteren Entwicklung schuf.

Im Jahr 2014 gelang der Durchbruch. Neben der erneuten Auszeichnung mit dem Sonderpreis Erneuerbare Energien des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie wurde ORENTEC „Jugend forscht“-Regionalsieger. Beim Landeswettbewerb im Deutschen Museum München räumte das Team neben mehreren Sonderpreisen und Forschungspraktika den zweiten Landessieg ab.

Dies alles gab den Anstoß, das Projekt ORENTEC zu einem zukünftigen Unternehmen weiterzuentwickeln. Der selbstgeschriebene Businessplan und die Konzeptidee konnten bei Wirtschafts- und Innovationswettbewerben, wie dem Bundeswettbewerb „Jugend gründet“, sehr erfolgreich abschneiden.

Doch zurück zur Bananenschale. Nach der Umwandlung in Gas wird dieses in eine Gastherme, den Gasherd oder ein Blockheizkraftwerk eingespeist. Sie sind autonom gegenüber steigenden Energiepreisen, da durch die kostenlos anfallende Ressource Bioabfall selbst Strom und Wärme produziert wird.

Das Unternehmen ORENTEC entwickelt momentan serienreife Prototypen, so dass in absehbarer Zeit Nano-Biogasanlagen einen Teil der Energieversorgung übernehmen können.



Fabian Schech
Gründer von ORENTEC



Lorenz Schneidmadel
Gründer von ORENTEC

ANZEIGE



BOEHMERT & BOEHMERT
ANWALTPARTNERSCHAFT mbB



INTELLECTUAL PROPERTY

Der Schutz des geistigen Eigentums – die Sicherung von Investitionen in Forschung und Entwicklung ist die Kernkompetenz von BOEHMERT & BOEHMERT. In unserer Kanzlei arbeiten Patent- und Rechtsanwälte gemeinsam im Gewerblichen Rechtsschutz, im Urheberrecht und in angrenzenden Rechtsgebieten.

Freiherr-vom-Stein-Straße 7, D-60323 Frankfurt am Main, Telefon +49 (69) 74 34 620, Telefax +49 (69) 74 34 62162
postmaster@boehmert.de, www.boehmert.de

MÜNCHEN BREMEN BERLIN DÜSSELDORF FRANKFURT BIELEFELD POTSDAM ALICANTE PARIS SHANGHAI

Monte Jan Voss

Personalführung heute

„Für mich ist Feedback das Frühstück für Champions“

Das Interview führte Burak Karakaya.

Herr Sattelberger, was sollten junge Wachstumsunternehmen in puncto Personal- und Führungsfragen beachten?

Sie sollten sich bewusst darüber sein, dass Führungs- und Personalfragen für sie zum Nadelöhr werden können – in Wachstumsphasen kann es schnell eng werden, wenn in der Personalführung Fehler gemacht werden. Im Zweifel verlieren kleine Start-ups so auf einen Schlag die besten Leute oder werden unattraktiv. Große Unternehmen verkraften Dummheiten in der Führung besser.

Was würden Sie raten?

Ein allgemeines Erfolgsrezept gibt es nicht. Ich würde jedem Wachstumsunternehmen davon abraten, Personalmethoden großer Unternehmen zu kopieren. Gleichzeitig müssen die Führenden beste Sensorik für soziale Realität entwickeln.

Sie sprechen sich für Vielfältigkeit aus und sind ein Vertreter des „Diversity-Gedankens“. Sollten sich junge Unternehmer bereits mit diesem Gedanken beschäftigen?

Ich finde, dass Diversity gar nicht so sehr in „alt“, „jung“, „Mann“, „Frau“ oder ethnische Hintergründe unterteilt werden sollte. Kreative und innovative Unternehmen leben davon, dass es unterschiedliche Sichtweisen gibt, auch wenn es deswegen mal knirscht. Sie profitieren von unterschiedlichen Erfahrungshintergründen, das gilt auch für junge Unternehmen. Diese unterschiedlichen Persönlichkeiten gilt es zu gewinnen.

Wie erreichen Unternehmen Vielfalt?

Wachstumspioniere sind ja häufig vielfältig aufgestellt. Da lautet die zentrale Herausforderung: Wie schaffen die Start-ups eine Kultur, in der auch weiterhin heiß diskutiert werden kann? Eine kontroverse Konversationskultur

muss im Unternehmen gepflegt werden. Dazu müssen sich starke Gründerpersönlichkeiten oder ein starkes Gründerteam auch mal bescheiden zurückhalten. Es sollte die Sensibilität da sein, um die Diskussion und ihre Richtung nicht durch bestimmte Charaktere zu programmieren.



Thomas Sattelberger
Themenbotschafter der Initiative „Neue Qualität der Arbeit“, ehemaliger Personalvorstand der Deutschen Telekom

Mit Blick aufs Ganze: In welche Richtung sollte sich die Führungskultur verändern?

Mit dem Begriff „Führungskultur“ tue ich mir schwer. Heute begegnen sich erwachsene Persönlichkeiten auf Augenhöhe. Auch wenn die Akteure unterschiedliche Positionen im Unternehmen besetzen. Heute wird oft Management mit Führung verwechselt. Ziele setzen, Abläufe planen, Effizienz überprüfen und rückkoppeln: Dieses Ingenieurverständnis von Führen ist zumindest in den großen und mittelgroßen Unternehmen prägend, aber nicht zielführend.

Was zeichnet eine „neue“ Führungskultur aus?

Die STEP-Unternehmen können die Chance nutzen, dem Beitrag des Einzelnen mehr Wertschätzung zukommen zu lassen: Umgang auf Augenhöhe, Teilhabe an Strategieentwicklung, Souveränität im „wann, wo, wie, mit wem“ bei der Arbeit. Denn enge, starre Führung ist Gift für Innovation. Es gibt eine spannende Untersuchung von Google Analytics mit dem Ergebnis: Gute Führungskräfte sind gute Coaches für die Entwicklung ihrer Mitarbeiter, weniger für das Performancemanagement. Eigentlich eine uralte Erkenntnis, aber vielleicht bekommt sie in Zeiten flacherer Organisationen und Gründerkultur eine neue Relevanz.

Wie können Führungskräfte ihre Mitarbeiter auf eine hohe Wandlungsgeschwindigkeit einstellen?

Diese Frage ist wahrscheinlich eher für etablierte Organisationen relevant. Aus meiner Sicht hilft da nur: radikale Vereinfachung der Hierarchie, deutlich mehr Verantwortung an die Menschen, die an der Basis ihren Beitrag liefern, wenig Steuerung von oben und viel Dezentralität, Führung über Unternehmenssinn und eine Arbeitskultur, die gerade dem Kreativen kein Zwangskorsett an Arbeitszeit und -ort aufzwingt.

Welches Führungsmodell können Sie besonders empfehlen?

Ich halte nicht viel von Modellen. Letztendlich handelt es sich doch um Schulbankkonzepte, die im Berufsalltag nicht anwendbar sind. Ich schätze es, wenn eine Führungskraft mit fünf Sinnen sieht, wie sich die Beziehung zwischen Menschen entwickelt, wie man Feedback annimmt und konstruktiv zurückgibt. Für mich ist Feedback das Frühstück für Champions. So können Sie Beziehungen auf Augenhöhe justieren.

Wie lautet der zentrale Schlüssel zur erfolgreichen Führungskultur?

Sei bescheiden in der Person und höre gründlich zu!

ANZEIGE

www.pwc.de

NextLevel. Weil jede Entscheidung zählt.

Wie begeistere ich Investoren für meine Geschäftsidee? Wie werden kühne Visionen zur glasklaren Strategie? Und wohin führt der übernächste Schritt? Fragen über Fragen – und jede einzelne entscheidet über Ihren Erfolg. Zum Glück gibt es die Experten unserer Next Level-Initiative, die auch in kniffligen Situationen wissen, was Sie voran bringt. Weil sie Ihr Start-up ebenso gut verstehen wie Ihre Ziele. Ihr direkter Draht zu unserem Team: Thomas Kieper, Tel.: +49 30 2636-4062, E-Mail: thomas.kieper@de.pwc.com

pwc

© 2014 PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. Alle Rechte vorbehalten.
„PwC“ bezieht sich auf die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, die eine Mitgliedsgesellschaft der PricewaterhouseCoopers International Limited (PwCIL) ist. Jede der Mitgliedsgesellschaften der PwCIL ist eine rechtlich selbstständige Gesellschaft.

Facts & Figures

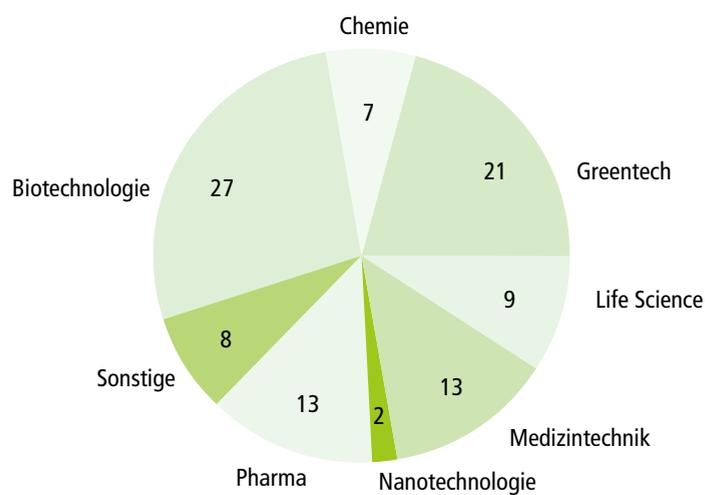
Der Unternehmerpreis STEP Award wurde im Jahr 2006 von InfraserV Höchst und dem F.A.Z.-Institut/FRANKFURT BUSINESS MEDIA ins Leben gerufen, um Unternehmen in der Wachstumsphase wichtige Impulse für ihre erfolgreiche Entwicklung zu geben. Neun Wettbewerbsrunden und 900 Bewerbungen bestärken uns darin, auch weiterhin innovative Wachstumsunternehmen bei ihren nächsten Steps zu begleiten.

Facts 2006–2014:

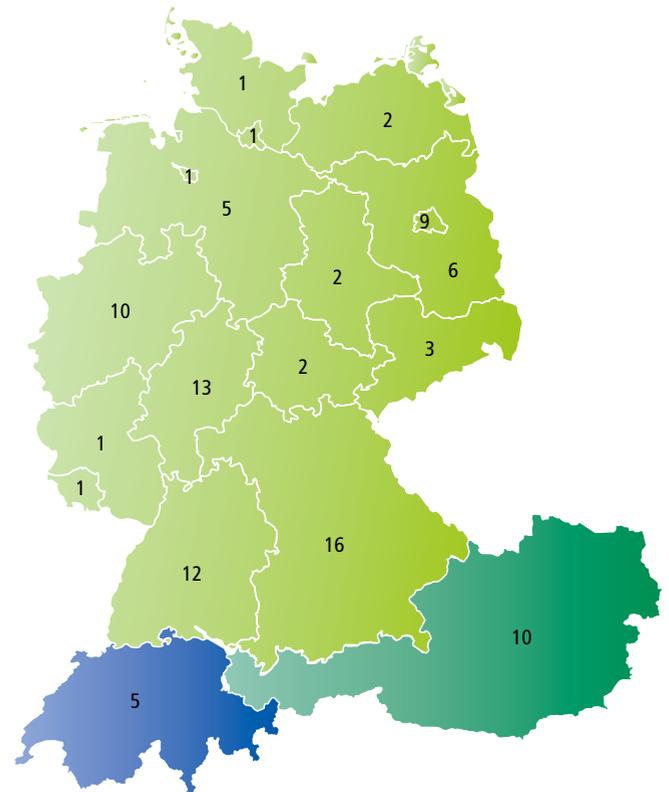
- 900 Bewerbungen
- 567 nominierte Unternehmen
- 93 Finalisten
- 39 Preisträger in den Kategorien
- 9 Gesamtsieger

Figures 2006–2014:

Branchen der Bewerbungen (in Prozent)



Herkunft der Bewerbungen 2006–2014 aus der DACH-Region (in Prozent)



Die STEP Award-Jury 2014

In der Jury des STEP Award 2014 engagierten sich Prof. Dr. Thomas Heimer, Hochschule RheinMain; Markus Garn, F.A.Z.-Institut/FRANKFURT BUSINESS MEDIA GmbH; Jürgen Schmieding, Commerzbank AG; Dr. Lothar Meier, InfraserV GmbH & Co. Höchst KG; Jens Krüger, Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung; Peter Hoffmann, PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft; Prof. Dr. Theodor Dingermann, Goethe-Universität; Dr. Timo Krüger, Fiagon AG Medical Technologies; Thomas Noll, PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft; Prof. Dr. Karl Heinz Baringhaus, Sanofi-Aventis Deutschland GmbH; Falko Weinert, Deutsche Börse AG; Dr. Karl-Heinz Metten, Boehmert & Boehmert; Florian Theyermann, FCF Fox Corporate Finance GmbH (v.l.n.r.).



Die Jury anlässlich des Elevator Talk am 7. Oktober 2014 bei der PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Wir freuen uns gemeinsam mit starken Förderern und Partnern auf den STEP Award im Jubiläumsjahr 2015!

Kirsten Schnieders-Schrewe
Direktorin Mittelstandsbank

Weil wir die beste Bank für den Mittelstand sind.

DEUTSCHES INSTITUT
FÜR SERVICE-QUALITÄT
GmbH & Co. KG

1. PLATZ

**Testsieger
Mittelstands-
bank**

TEST Jan. 2014
12 Banken

www.disq.de
Privatwirtschaftliches Institut

Mittelstandsbank

Die Mittelstandsbank der Commerzbank arbeitet auch weiterhin hart daran, Unternehmen erfolgreich zu begleiten: mit individuellen Finanzierungslösungen, kompetenter Beratung anhand der Wertschöpfungskette, detaillierter Markt- und Branchenkenntnis im In- und Ausland – alles aus einer Hand. Überzeugen Sie sich selbst von unserem Angebot. www.commerzbank.de/mittelstandsbank

COMMERZBANK 

Die Bank an Ihrer Seite

Think about tomorrow, today!

We diagnose genetic disorders. Even the rarest.



CENTOGENE is revolutionizing the world of genetics. We are active in over 90 countries and have generated a unique and fast-growing encyclopedic knowledge for medical interpretation, which is increasing every day. By providing our patients and partners with the newest technologies and highest quality standards we create the knowledge for tomorrow – **Genetics 4.0.**

CENTOGENE – The Future of Genetics.



> Contact us

Centogene AG
Schillingallee 68
18057 Rostock
Germany

E-mail: christine.uekert@centogene.com
Phone: +49 (0)381 203 652 - 200

www.centogene.com

ISO/EN 15189
CLIA #99D2049715



Akkreditiert durch / Accredited by
Zentralstelle der Länder
für Gesundheitsschutz
bei Arzneimitteln und
Medizinprodukten
www.zlg.de
ZLG-P-322.09.13

